

Information zur 10. Sitzung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue

Wie bereits in der Presse berichtet wurde, hat der Aufsichtsrat der KMW AG beschlossen, den Bau des Kohleheizkraftwerkes auf der Ingelheimer Aue ruhen zu lassen, da es – ausgehend von der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise – derzeit nicht möglich sei, die Finanzierung des Projektes wie ursprünglich geplant umzusetzen. Das Projekt kann wieder aufgenommen werden, wenn die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Der Gesprächskreis Ingelheimer Aue hat sich in seiner Sitzung am 26.10. dennoch mit der Wirtschaftlichkeit des Kohleheizkraftwerkes und den zugehörigen Gutachten beschäftigt, da das Thema „Wirtschaftlichkeit“ bereits in der Vergangenheit von den Teilnehmern auf die Liste der wichtigen Fragestellungen gesetzt worden war.

Dr. Helmuth-M. Groscurth, Geschäftsführer des arrhenius Institut für Energie- und Klimapolitik, Hamburg, stellte die Studie „Zur Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken am Beispiel des Steinkohle-Kraftwerks Mainz“, die das arrhenius Institut 2009 veröffentlicht hat, vor. Rolf Miljes, von PriceWaterhouseCoopers (PWC Düsseldorf), erläuterte das PWC-Gutachten zur „Wirtschaftlichkeit des Kohleheizkraftwerks Mainz“ und Michael Theurer, Pressesprecher KMW AG, gab einen Überblick über weitere Gutachten aus den Jahren 2005-2009.

Dabei zeigte sich, dass sich die verschiedenen Modelle zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Kohleheizkraftwerkes teilweise in den zugrunde gelegten Parametern und Annahmen unterscheiden und folglich teilweise auch zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Alle von der KMW AG präsentierten Gutachten untermauern die Wirtschaftlichkeit des geplanten Kraftwerks.

Dr. Groscurth, der in der o.g. Studie zu einer kritischen Einschätzung gekommen ist, wies darauf hin, dass er im Energiemarkt keine Überlegenheit von Gaskraftwerken gegenüber Kohlekraftwerken sieht. Nach seiner Einschätzung regt der Energiemarkt aufgrund seiner derzeitigen Rahmenbedingungen zur Zeit gar keine Investitionen in neue Kraftwerke an.

Die nächste Sitzung des Gesprächskreises ist für das erste Quartal 2010 geplant, ein konkreter Termin wird noch festgelegt. Die Teilnehmer des Gesprächskreises haben sich dafür ausgesprochen, den Dialogprozess grundsätzlich fortzusetzen, sich in ihren Sitzungen über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und – je nach Themenstellung – zusätzlich Experten in die Diskussion einzubeziehen.